



Ausstellungsansicht "Sammlungsfieber", von links nach rechts: Bartholomäus Bruyn der Ältere: **Bildnis des Balthasar von Kerpen**, um 1535 // Bethan Huws: **Table of Feathers**, 2007 // Niccolò di Giovanni Betti, zugeschrieben: **Bildnis der Selvaggia di Baldo Fieravanti**, um 1570 // Niccolò di Giovanni Betti, zugeschrieben: **Bildnis des Niccolò di Giovanni Ferrini**, um 1560/1570 // Jonson van Ceulen: **Bildnis einer Witwe**, 1652

Eine Beziehungstrilogie... «da isch hüt üblich»

Wir sind in einem Schloss – in der Küche.
Mittendrin steht ein Tisch – er ist federngeschmückt und gleicht der
Trophäensammlung eines Jägers oder Falkners.
Es ist der Frühstückstisch einer Frau und dreier Herren:

Huldreich-Jakob trägt einen komischen Hut, hat einen Pelzkragen und am
kleinen Finger steckt ein Ring. Die Kleider sind schlicht – fast wie die eines
Reformators. Seine Frisur ist toll, die Haare schwarz, aber nicht grau.

Er ist etwa 60 Jahre alt... «aso nöd en Tag vorem Tod».

Der Zweite ist ein Amtsträger – könnte Pfarrer sein und heisst Max oder Moritz.
Er macht einen «Lätsch, nuschlet und isch eidütig en Leueberger».

In der Hand trägt er Handschuhe, oder etwa ein Handy? Ein altes NOKIA?

Ein Dritter sitzt auch noch in der Runde. Er ist am Kartoffeln schälen und «hett
en wahnsinnige Buuch.». Seine Frisur ist seltsam – sieht aus, als wäre er beim
«Herdöpfelschäle» mal gröber ausgerutscht.

Die drei Herren haben nicht viel gemeinsam, ausser: sie alle wollen etwas von
Rosmarie! Sie küssen, sie heiraten, oder geht es etwa um `s Geld?

SIE, eine Adlige – eben **Rosmarie von Au** – ist etwa 35 Jahre alt und reich. Ihr
Rock ist schön und mit Edelsteinen bestückt. «Halt ebe chli bling-bling!»

Rosmarie schaut verschupft, scheu, aber nicht erschrocken, drein. Sie scheint
zu träumen: «vome gschiiide Maa», einer neuen Frisur, oder vielleicht von noch
mehr Reichtum?

Rosmarie sitzt einfach da, schaut nicht richtig hin. Sie hält ihre Hand über dem
Bauch. Darunter blitzt Etwas hervor: Ein Elfenbein-Amulett aus Afrika.
Es ist ein Verlobungsgeschenk vom «Herdöpfelschäler».

Der Amtsträger schweigt...der Schäler schält...und Huldreich-Jakob?
Er klopft auf den Tisch und hat gemerkt, dass man im Leben nicht alles haben
kann – er fühlt sich ausgebootet.

«Er hett Zweite gmacht! Saublöd!»